

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 25

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

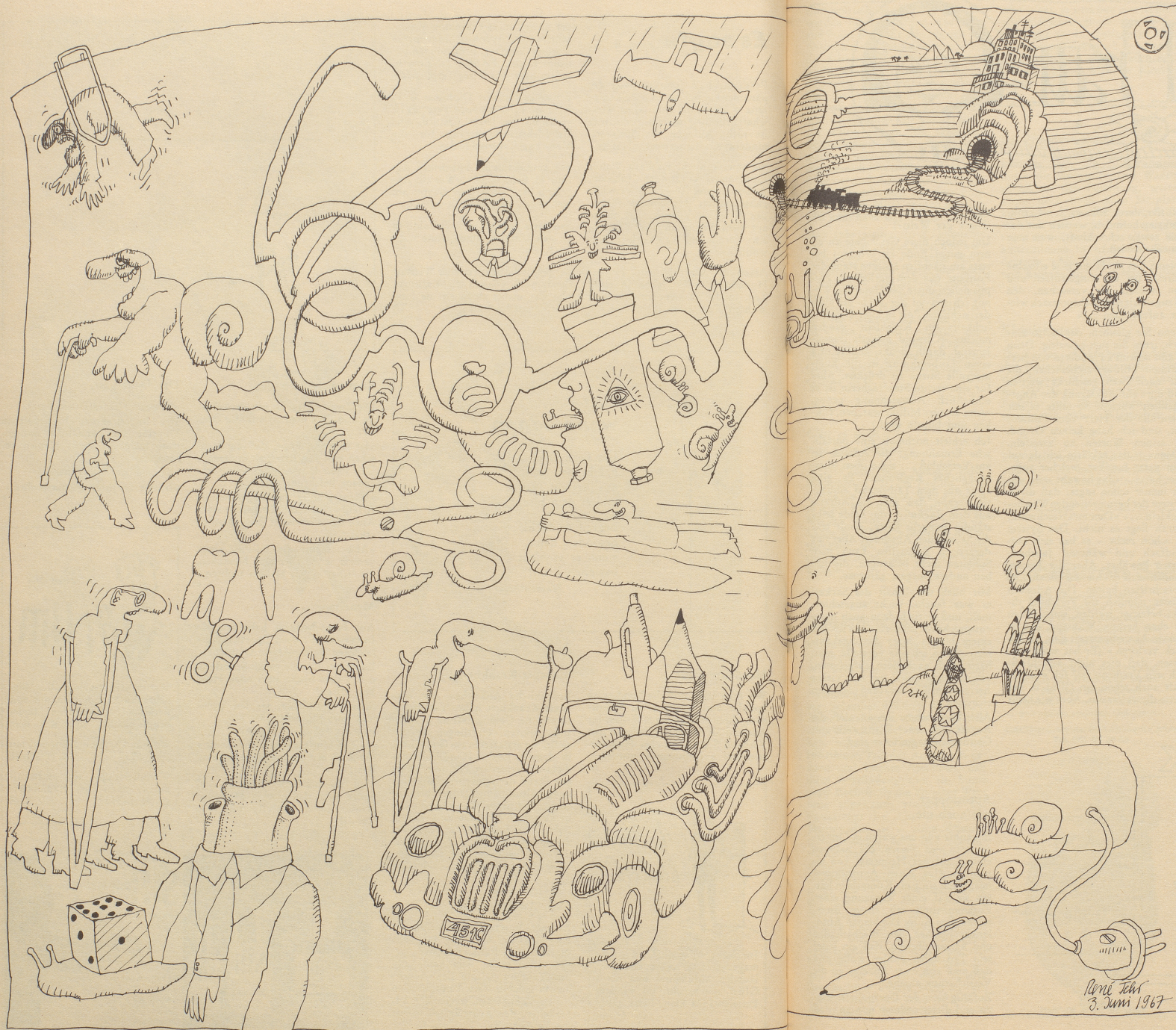
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Junge Karikaturisten stellen sich vor

René* Fehr**



Foto: Wilhelm Spiller

Ein exemplarischer Lebenslauf von Walter Schwyzler

Kaum hatte er die Welt besprungen
(an einem Dreißigsten geschah es**) war er bereits mit Herz und Lungen
so sehr vom Tatenslang durchdrungen
(die Wanduhr auf dem Schrank sah es),
daß des Septembers Brunnenkrug
sich schnell in den Oktober schlug.

Drauf wuchs er – päng – doch wohlverwahrt
in seiner Elternliebe Honig
und unter seines Vaters Bart
(der eigne sproß ihm vorerst nonig)
heran, und mit ihm wuchs sein Kragen,
sein Leistenbruch und sein Talent,
die Dinge überquer zu sagen.
Drauf stürzte er sich in den Trend.

Nun seht Ihr in des Trendes Fluten
(wer's sieht, der fühlt's; wer's fühlt, den zwackt's)
mit Flossen flötend diesen Guten*! –
Im Unterholz am Ufer knackt's.
(Das sind die Schnecken, die sich sputen,
Bleistifte, die da tautotuten.)
Und in den Hirngebälken tagt's:
Mag er auch Kehl und Seele nassen,
es hilft ihm nichts: Auch Fehr muß essen!

* René, König der Provence, genannt der Gute, 1409–1480

** Fehr René, Cartoonist, geb. am 30. 9. 1945

eine polizeiliche Anzeige gemacht werden müsse und dies eine Buße zur Folge habe. Er schrieb sich die Nummern der beiden Autos, sowie die Adressen der «Sünder» sorgfältig in sein Notizbuch. Die beiden Autolenker bedauerten gegenseitig, daß die Angelegenheit nicht gütlich geregelt werden konnte und unsere Bekannten (Schweizer) wollten weiter fahren. Da sagte der Autostöppler, der die Sache aufmerksam verfolgt hatte: «Entschuldigungs mich bitt schön a Moment.» Ging zur noch diskutierenden Gruppe von Zuschauern mit dem Polizisten in der Mitte, sprach mit ihm und kam nach einer Weile zurück.

Man fuhr weiter. In Z. wünschte der Stöppler auszusteigen und verabschiedete sich: «Verehrte Herrschaften, ich hab Ihnen hier noch a Souvenir», und drückte unserem Bekannten das Notizbuch des Polizisten in die Hand; als er die verblüfften Gesichter sah, fügte er hinzu: «Heut früh bin i entlassen worden, i hab gessen wegen Taschendiebstahl!» Er grinste übers ganze Gesicht und verschwand um die nächste Ecke. UW

Gibt es auch eine Frau Schüch?

Ja! Sie kauft beim Metzger nebst Bratwürsten für die Familie noch Lunge für die Katze. Weil sie keine so gute Kundin ist, darf sie dem Metzger nicht sagen, er solle die Lunge in Würfel schneiden. Lieber «paggelt» sie daheim mit einem stumpfen Messer mühsam die Lunge kleiner. UW

«Dummerli & Co.»

Mit dem oben erwähnten Artikel in Nr. 20 bin ich nicht einverstanden. Vermutlich bezieht er sich auf die Umfrage über Teilzeitarbeit der Akademikerin. Offenbar fühlt sich die Schreiberin durch den Satz: «Eine intelligente Frau kann sich nicht ausschließlich mit dem Haushalt begnügen», angegriffen. Ich habe einen Teil der Antworten gelesen und konnte feststellen, daß diese Begründung eher im Sinne einer Rechtfertigung als einer Wertung angewandt wurde. Da das Patriarchat bei uns noch nicht überwunden ist – siehe Abstimmungsergebnisse über das Frauenstimm- und Wahlrecht in den Kantonen Zürich und Schaffhausen – sind unsere Seelen entsprechend geprägt. Als die uns zugedachte Rolle gilt immer noch die Familie und der Haushalt und sofern wir zusätzlich doch noch berufstätig sind, fühlen wir uns zur Verteidigung unseres Standpunktes vor uns selber und unserer Umwelt gezwungen. Sicher ist der oben zitierte Satz mehr in diesem Sinne zu verstehen. Lassen wir doch jeder Frau die Freiheit, berufstätig zu sein

oder nicht, es sind nun einmal nicht alle Menschen gleich geartet und es ist gut so. Im übrigen ist nicht immer nur Gelderwerb der Antrieb zu Berufsarbeit, es gibt auch noch andere, ebenso wichtige Motivationen. TS

Im Pfingstverkehr

kämpfte sich ein SBB-Passagier durch die vollgepfropften Wagenzüge, in der Hoffnung, weiter vorne doch noch einen Sitzplatz zu finden. Als es an einer Stelle wirklich nicht mehr weiter ging, sagte er mit ausdrucksvollster Beamtenstimme in schönstem Berndeutsch: «Alle Billette bitte!» ... und kam durch. Marie-Louise

Kleinigkeiten

Die beiden glücklichen Producers der James-Bond-Filme stellen fest, daß die vier Filme über den Agenten 007 ihnen bis dato ein Netto-Benefice von 28 Millionen Dollar eingebracht haben. Kleinigkeit ...

Ein arrivierter Industrieller zum andern: «Ich bin verzweifelt, ich habe meine Sekretärin fortschicken

Probieren Sie

ein gut gekühltes MALTI und überzeugen Sie sich selbst: MALTI ist ein gutes Bier, ein sehr gutes alkoholfreies Bier und ein ausgezeichnete Durstlöcher,

Lassen Sie sich einen Harass MALTI-Bier in den Keller stellen, das ist so praktisch und angenehm; wir nennen Ihnen gerne den nächstgelegenen Lieferanten. MALTI-Brauerei der OVA Affoltern a. Albis Tel. 051 99 55 33



müssen, und Sie wissen ja wie schwer es hält, eine andere zu finden. Aber es war wirklich unmöglich geworden. Sie hatte keine Ahnung von Orthographie, ich mußte ihr jedes zweite Wort buchstabieren.» «Tatsächlich?» «Oh ja, und ich kann schließlich nicht meinen Tag damit verbringen, im Diktionär nachzuschlagen, – wenn man so viel Arbeit hat wie unsereiner.»

Ein Spirituosenhändler aus Colmar hatte eben seine alte Camionette verkauft und eine neue dafür eingehandelt. Zufrieden kehrte er damit in sein Geschäft zurück, als plötzlich ein Wagen von hinten in seine Neuacquisition hineinfuhr und ziemlichen Schaden anrichtete. Und siehe, es war seine alte Kiste, die ein Erwerber in eine andere Stadt überführen wollte ... Die Rache der Verlassenen.

Der Papi ist unzufrieden. «Also, Katrin, ich sage es dir zum letzten Mal, dein Verlobter ist gestern abend wieder viel zu lange hiergeblieben. Was sagt die Mama dazu?»

«Sie hat gelacht und hat gesagt, die Männer seien doch immer und alle die gleichen.»

«Ein Mann, der behauptet, er wolle nichts mehr von der Liebe wissen, ist einer, von dem die Liebe nichts mehr wissen will.»

«Man scheidet aus Mangel an Geduld. Man verheiratet sich wieder aus Mangel an Erinnerungsvermögen.» (Marcel Grancher)

Üsi Chind

Luca, der achtjährige Sohn des hier in Rom sehr bekannten Filmschauspielers Nino Manfredi mußte seine Strafaufgabe vom Vater unterschreiben lassen. «Warum?» meinte er empört, «sammeln Sie Autogramme?» AF

«Was hast Du gestern gesehen?» fragte ich einen meiner Zweikläßler, der die meisten Abende – wie viele italienische Kinder – im Kino verbringt. Mit einer wegwerfenden Handbewegung meinte er lakonisch: «Ma, fanno sempre lo stesso: la guerra e l'amore!» AF (Recht hat er! B.)

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen 1½ Seiten Maschinenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen, und dürfen nur einseitig beschrieben sein. Bitte um volle Adressangabe auf der Rückseite des Manuskripts.

Contra-Schmerz
hilft bei Kopflweh, Migräne, Zahnweh, Monatsschmerzen, ohne Magenbrennen zu verursachen.

12 Tabletten Fr. 1.85

Bündner Wacholder
Kindschi

Kindschi Söhne AG., Davos

HOTEL NEVADA ADELBODEN 1400 m
Erstklassiges Familienhotel moderner Komfort, ruhige Lage Tennisplätze, Liegewiese Nähe geheiztes Schwimmbad Pauschalpreis ab Fr. 37.–
Telephon 033 / 951 31, Telex 32 384

DOBB'S TABAC
COLOGNE FOR MEN
das hat Klasse



So fleissig wie die Biene ist meine Schreibmaschine!*

* so herrlich reimt man nur auf **HERMES**

Flecken?
K2r
hilft jederzeit